

## Das Vorhaben in Kürze

Das Projekt (Laufzeit: Juli 2022-März 2025) entwickelt und erprobt innovative Dialogformate für und mit Bürgerinnen und Bürgern, die der Umweltpolitik oder demokratischen Institutionen und Akteuren eher skeptisch gegenüberstehen.

Das Vorhaben erweitert somit das politische Instrumentarium, um Menschen zu erreichen, die bisher nicht für Beteiligungsprozesse gewonnen werden konnten. Die Veröffentlichungen des Projekts sollen die wissenschaftliche Diskussion bereichern.

Das Projekt wird von der Berliner Denkfabrik adelphi geleitet. Das Team besteht aus erfahrenen Expertinnen und Experten

- der Freien Universität Berlin und des Instituts sociodimensions für wissenschaftliche Grundlagen;
- des nexus Instituts und der Denkfabrik adelphi für innovative Formen von Beteiligung und Kommunikation;
- des Instituts ConPolicy für eine unabhängige Evaluation der erprobten Formate und des Gesamtprojekts.







Menschen am Karl-Heine-Kanal in Leipzig

## Impressum

### Herausgeber:

Umweltbundesamt  
Fachgebiet I 1.1  
Postfach 14 06  
06813 Dessau-Roßlau  
Tel: +49 340-2103-0  
buergerservice@umweltbundesamt.de  
Internet: www.umweltbundesamt.de

 /umweltbundesamt.de  
 /umweltbundesamt  
 /umweltbundesamt  
 /umweltbundesamt

### Autorenschaft:

Daria Ivleva, adelphi

### Redaktion:

Dr. Alexandra Lindenthal

### Publikationen als pdf:

[www.umweltbundesamt.de/publikationen](http://www.umweltbundesamt.de/publikationen)

### Bildquellen:

Cover – „Markt in Freiburg im Breisgau“: Marco Pregolato/Unsplash.com  
Außenseite – „Menschen am Karl-Heine-Kanal in Leipzig“:  
Abenteuer Albanien/Unsplash.com  
Innenseite links unten – „Menschen im Gespräch in Leipzig“:  
Miikka Luotio/Unsplash.com  
Innenseite rechts unten – „Straßenkunst in Berlin“: Mateo Krössler/Unsplash.com

Stand: November 2022



## Umweltpolitik im Dialog Umwelt / Populismus / Demokratie

FKZ 3721 11 102 0

Für Mensch & Umwelt

Umwelt   
Bundesamt

## Warum ist das Projekt wichtig?

In Deutschland und in vielen anderen Ländern wächst die Skepsis gegenüber demokratisch-repräsentativen Systemen. Die Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik steht unter besonderem Legitimationsdruck, da diese tiefgreifende Veränderungen von Gesellschaften und Lebensweisen anstrebt.

Oft treffen solche Transformationsbestrebungen auf Skepsis gegenüber demokratischer, wissenschaftsbasierter Politik und den damit einhergehenden Beteiligungsverfahren. Zudem wird die Ablehnung von umweltpolitischen Maßnahmen und Prozessen zunehmend Gegenstand populistischer Erzählungen.

Das Projekt „Umweltpolitik im Dialog“ zielt darauf ab, gesellschaftliche Gruppen, die als umwelt- und nachhaltigkeitsfern, nicht beteiligungsaffin und eher populistisch gelten, in einen zukunftsorientierten Dialog einzubinden. Dafür sollen innovative Beteiligungs- und Kommunikationsformate entwickelt werden und zum Einsatz kommen.

Die Entwicklung der Formate soll dazu beitragen, die Legitimität der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik und das Vertrauen in demokratische Institutionen zu stärken und Antworten auf die Herausforderungen des Populismus zu geben.



Menschen im Gespräch in Leipzig

## Wie geht das Projektteam vor?

Das Vorhaben entwickelt Beteiligungs- und Kommunikationsformate, die einen konstruktiven Austausch über die nachhaltige Transformation unserer Gesellschaft auch mit den Bürgern und Bürgerinnen ermöglichen, die Vorbehalte gegenüber der Umweltpolitik und Beteiligungsverfahren hegen.

Abbildung 1

### Schematische Darstellung der Hauptelemente des Projekts



\* Die Entwicklung und Erprobung von innovativen Formaten im Projekt basiert auf soliden sozialwissenschaftlichen Grundlagen und wird in den akademischen Diskurs eingespeist sowie unabhängig evaluiert.

Quellenangabe: eigene Darstellung des Projektteams

Die Gründe, warum Menschen der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik oder demokratischen Institutionen skeptisch begegnen bzw. für populistische Erzählungen offen sind, sind sehr unterschiedlich und komplex.

Deswegen werden im ersten Schritt die Zielgruppen des Vorhabens basierend auf sozioökonomischen Daten und dem Stand der Forschung definiert.

Anschließend wird eruiert, mit welchen Mitteln und Botschaften die Ansprache der Zielgruppen gelingen könnte.

## Infobox: Innovative Anspracheformate und Anwendungen, damit der Dialog gelingt

Kern des Projekts sind die innovativen Formate der Beteiligung und Kommunikation für die definierten Zielgruppen. Dabei unterscheidet das Projekt zwischen Anspracheformaten und Anwendungen.

- Mit **Anspracheformaten** ist die Art und Weise gemeint, **WIE** Bürgerinnen und Bürger durch Beteiligungsformate oder Veranstaltungen einbezogen werden.
- Als **Anwendungen** bezeichnet das Projektteam dialogische Türöffner – die Formate, **WOMIT** die Kontaktaufnahme erfolgt. Die Anwendungen können bei den Anspracheformaten oder unabhängig davon eingesetzt werden.

Im dritten Schritt konzipiert das Projektteam gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern Anspracheformate und kommunikative Anwendungen (s. Infobox), um die bisher schlechter erreichbaren Personenkreise für einen Dialog über umwelt- und nachhaltigkeitspolitischen Maßnahmen zu gewinnen.

Eine unabhängige Evaluation begleitet alle Aktivitäten des Vorhabens.



Straßenkunst in Berlin